

Nein zum Verzicht auf den Mehrwertausgleich



Parolen der SP Zollikon zur Gemeindeversammlung
vom 3. Dezember 2025

Die SP Zollikon empfiehlt, dem Budget 2026 und dem gleichbleibenden Steuerfuss zuzustimmen. Wir begrüssen es, dass der Gemeinderat sich dem Investitionsstau bewusst ist und die Gründe für den Investitionsstau im kommenden Jahr analysieren wird.

Die SP Zollikon stimmt auch der vorgeschlagenen Teilrevision der Bau- und Zonenordnung grundsätzlich zu. Wir sind jedoch entschieden dagegen, dass bei den Auf-/Umzonungen auf einen Mehrwertausgleich verzichtet wird. Die SP Zollikon fordert, den Mehrwertausgleich auf 40% festzusetzen. Bei einer Auf-/Umzonung steigt der Wert des Grundstückes plötzlich – ohne dass die Eigentümer:innen wertvermehrende Investitionen getätigt haben. Mit dem Mehrwertausgleich wird ein Teil dieses Gewinns abgegeben und in einen speziellen Fonds einbezahlt. Aus diesem Fonds können Projekte zur Gestaltung des öffentlichen Raumes finanziert werden. Das kann beispielsweise die Neugestaltung eines Spielplatzes, die Begrünung des Dorfplatzes oder die Sanierung des Jugendtreffs sein. Die Abgabe verbessert direkt den Lebensraum in unserer Gemeinde. Warum sollen wir darauf verzichten?

Die Rahmenkredite für die Gesamtrevision der Kommunalen Richt- und Nutzungsplanung sind angemessen. Wir empfehlen diese zur Annahme.

Personen, die sich in einer Behörde engagieren, sollen dafür angemessen entschädigt werden. Dies macht es attraktiver, sich für ein Amt zur Wahl zu stellen – und es finden sich leichter Personen, die sich in einem Gemeindeamt engagieren. Deshalb empfehlen wir, der massvollen Erhöhung der Behördenentschädigungen zuzustimmen.

Weitere Auskünfte:

- Franziska Steiner, Präsidentin SP Zollikon, steiner@steiner-law.ch